

Sechstes Kapitel.

Die Andachtstunde.

Ich hatte den Förster lieb gewonnen, nicht allein um deswillen, daß er mir das Leben gerettet hatte, sondern hauptsächlich darum, weil ihn meine Schwester liebte. Seine Rauheit erschien mir gar nicht mehr so abstoßend, und die Art, wie er in dem Bauch des Hasen einen Liebesbrief an meine Schwester befördert hatte, nötigte meinem Knabensinn förmlich Bewunderung ab. Gern und willig stellte ich mich in den Dienst der Liebe meiner Schwester.

Schon am nächsten Morgen brachte ich Botschaft nach dem Dohnenstrich. Der Förster that einen Freudensprung, als er hörte, wie der Zimmermann abgewiesen worden sei und meine Schwester ihn freundlich grüßen ließ. Er schrieb einen Zettel, verschloß ihn, so gut es ging, und sagte zu mir:

„Du hast deine Sache gut gemacht, Steppke, zeigst dich dessen würdig, daß man dich da aus dem See herausgefischt hat. Nun kannst du mal weiter beweisen, daß du ein Kerl bist. Hier diesen Brief gib du deiner Schwester, aber so, daß kein Mensch etwas merkt — und du hältst reinen Mund! Verstanden?“

Ich freute mich und war stolz darauf, der heimliche Liebesbote meiner Schwester zu sein. Mit äußerster Vorsicht führte